

## Kapitel 6: Biographische Schlüsselfallanalysen

Die folgenden sechs Schlüsselfallanalysen spannen das Gesamtkorpus von fünfzehn Doppelinterviews stellvertretend auf. Drei männliche und drei weibliche Teilnehmende, die jüngeren (\*1952) und die älteren (\*1938), die kurzen Stegreiferzählungen (03w-LINDGEN (12 Minuten summiert) und 04m-TIMME [20 Minuten summiert]) und langen (13m-GROSCHER (148 Minuten summiert), 14m-MARNE [172 Minuten summiert]), die gleich lang wiedererzählende Ilse Heberling (je 21 Minuten), der deutlich kürzer wiedererzählende Kurt Groscher (67 statt 81 Minuten) und die deutlich länger wiedererzählende Vera Bergmann (57 statt 20 Minuten). Hier die Übersicht:

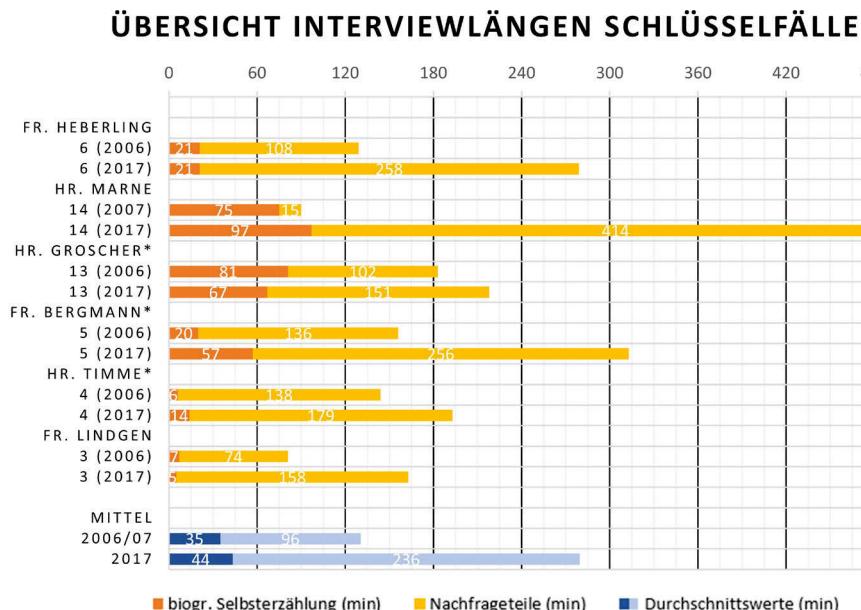


Abbildung 9: Diagramm zu den Selbsterzählungs- und Interviewlängen der Schlüsselfälle (\*Besondere Erhebungseffekte: 13m-GROSCHER-2006 [Interviewerin beendet Haupterzählung], 04m-TIMME-2006 [fragmentierte Stegreiferzählung] und 05w-BERGMANN-2017 [Überwältigung durch Trauer beendet Stegreiferzählung, danach weiterhin Haupterzählungscharakter])

Die Kapitelstruktur der ersten Schlüsselfallanalyse repräsentiert dabei die Kernstruktur der einzelnen Arbeitsschritte des Auswertungsprozesses: Gegenüberstellende Feinanalyse der Eingangserzählungen, Makroanalyse zur vergleichenden Rekonstruktion der Globalstrukturen, Mesoanalyse zur vergleichenden Rekonstruktion des Zusammenhangs von Global- und Lokal-Strukturen, Mikroanalyse zur vergleichenden Feinanalyse konkreter *retellings* (insbesondere von Einzelereigniserzählungen, die in mehrfacher Version vorliegen, vereinzelt aber auch von „*rereasonings*“, also wiederholten Argumentations- oder Reflexionspassagen, wenn diese fallspezifisch bedeutsam sind). Dann Entwicklung der einzelfallspezifischen Fallstruktur zum Wiedererzählen. Für die fünf weiteren Schlüsselfallanalyse habe ich diese Darstellung der Auswertung verkürzt und verzichte darauf, die umfangreichen Eingangserzählungsanalysen zu zeigen, beziehe deren wesentliche Befunde aber natürlich in die Makroanalyse mit ein.

## 6.1 Phänomene des Gleich-Wiedererzählens bei Ilse Heberling

Der erste Schlüsselfall führt anhand der Erhebungen mit Ilse Heberling (6w, \*1946) in vielschichtige *Phänomene des Gleich-Wiedererzählens* ein. Feinanalyse der Eingangserzählungen und Makroanalyse offenbaren eine außergewöhnliche Parallelität der Lebenserzählung (6.1.1, 6.1.3), die im Hinblick auf das Mutter-Verhältnis jedoch beide entscheidende Auslassungen aufweisen, wie ich in der ersten Fallhypothese festalte (6.1.2). Mit Hilfe der Mesoanalyse gelingt der Befund, dass nicht nur der chronikalische Lebensverlauf parallel läuft, sondern insbesondere auch die eigentheoretische Reflexion der Erfahrungen mit der Mutter, durch deren Rekonstruktion verschiedene Bewältigungsmechanismen negativer Erfahrungen sichtbar werden (6.1.4). Im Verlauf der Mikroanalyse zeigt der Vergleich exemplarisch ausgewählter Reflexionspassagen und Wiedererzählungen von Einzelereignissen zusätzlich lokale Synchronizität (6.1.5). Im letzten Unterkapitel trage ich alle Befunde und Beobachtungen zur Fallstrukturhypothese zusammen und unterscheide vier Praktiken der *Reproduktion*, womit der Eigensinn des Falles als erste grundlegende Typik des autobiographischen Wiedererzählens konzeptualisiert ist.

Zunächst zur Orientierung jedoch ein Überblick biographischer Rahmendaten:

| 06w „Ilse Heberling“, 1946 geboren (60 bzw. 71 Jahre alt bei Erhebung) |   |
|--|---|
| Ursprungsfamilie   | „Fröhchen“, aufgewachsen bei Großmutter, drei Geschwister bei Eltern  |
| Familienstand  | Heirat mit 21, Geburt Sohn Michael (1968), Geburt Sohn Peter (1971, mit Fehlbildung, Zwilling stirbt bei Geburt), Geburt Tochter (1975), Mann in Rente seit 2006, zwei „angenommene“ „Enkel“ (ca. 2012 geboren, nichtleibliche Enkel von Sohn Michael), Enkelin seit 2015 (von Tochter) |
| Wohnsituation  | Lebt mit Ehemann im selbstgebauten Haus, Sohn Peter in Einliegerwohnung   |
| Ausbildung   | Volksschule, Lehre Kauffrau, soziale Ausbildung mit 47, Engagement Kirchengemeinde, Abschluss Fernstudium Kursgestaltung mit 59   |
| Berufserfahrung  | bis zur Hochzeit Verkäuferin, sozialer Beruf für fünf+ Jahre bis Frühverrentung mit 54  |